

DEMOKRATIE WERKSTATT AKTUELL



Mitmachen • Mitbestimmen • Mitgestalten!

Nr. 1477

Donnerstag, 1. Februar 2018

MITBESTIMMEN: WIR KENNEN UNS AUS!



Willkommen liebe Leser/Innen!!!

Wir sind die 2A der NMS Augartenschule und schreiben euch vom Heldenplatz. Wir machen gerade einen Workshop in der Demokratiewerkstatt zum Thema Partizipation. Partizipation bedeutet Mitbestimmen und Teilhaben. Wir haben uns auch heute mit den Themen Vielfalt, Vorurteil und Zivilcourage beschäftigt. Wir haben uns in 5 ReporterInnen-Gruppen aufgeteilt und haben unterschiedliche Reportageaufträge übernommen. Unsere Themen sind: „Diskriminierung und Rassismus“, „Meinungsvielfalt und Toleranz“, „Menschenrechte“, „Zivilcourage“ und „Cyber-Mobbing“.

Viel Spaß beim Lesen!

Abdul (12) und Samuel (12)



REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

RASSISMUS IST SEHR SCHLECHT

Koray (12), Melani (12), Maja (12), Abdul (11) und Samuel (12)



In unserem Bericht geht es um Diskriminierung und Rassismus. Wir haben auch einen Tatsachenbericht aufgeschrieben.

Diskriminierung bedeutet, dass manche Menschen ausgeschlossen oder benachteiligt werden, weil sie anders als andere sind, z.B. haben sie eine dunklere Haut, haben eine Brille, sind dick oder dünn usw. Rassismus kann zu Diskriminierung führen, z.B. aufgrund der Herkunft oder der Religion.

Ein Bub aus unserer Klasse hat sowas schon erlebt. So lautet die Geschichte aus seiner Sicht:

„Es war so, ich stieg in die Straßenbahn und setzte mich auf einen Einzelplatz. Alle anderen Plätze waren leer. Plötzlich stieg ein alter Mann ein. Die Straßenbahn fuhr los und der alte Mann kam zu mir. Er sagte „Geh weg, du Ausländer!“, dabei bin ich in Wien geboren und habe die österreichische Staatsbürgerschaft. Ich stand auf, der alte Mann setzte sich hin und ich stieg bald aus der Straßenbahn aus. Das hat sich sehr schlecht angefühlt. Ich war sehr zornig und wütend auf den alten Mann, weil ich das als sehr unfair empfunden habe.“

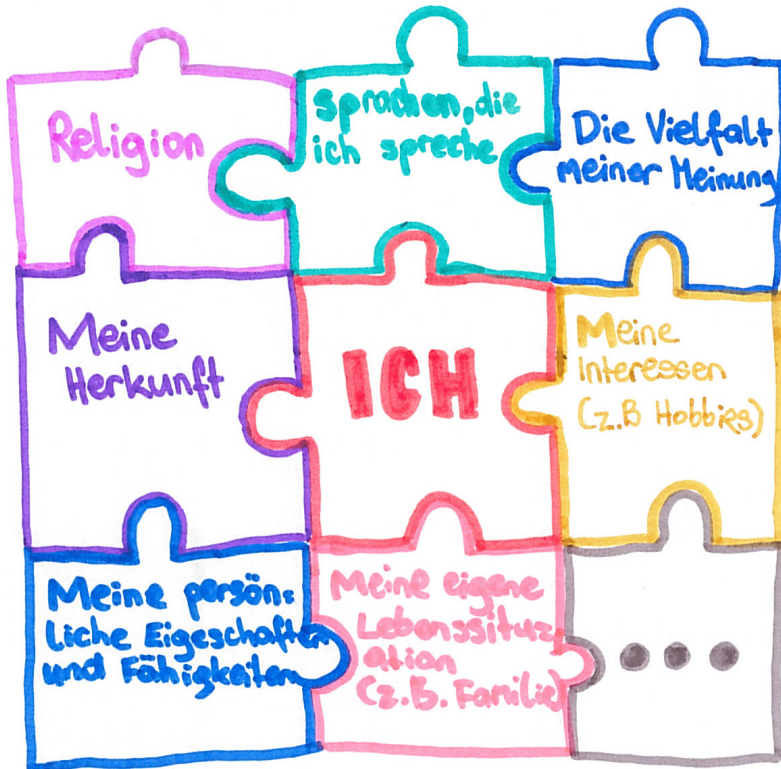
Wir finden, dass Rassismus und Diskriminierung schlecht sind, weil alle Menschen gleich viel Wert sind. Niemand soll aufgrund seines Aussehens oder seiner Herkunft beleidigt werden.



MEINUNGSVIELFALT & TOLERANZ

Kathi (12), Can (14), Ebubekir (13), Emrullah (12) und Katarina (12)

Wir sind vielfältig und das ist gut so!



Jeder Mensch will sein eigenes Leben haben und seine Haare so tragen können, wie er will!



In unserem Text geht es um Meinungsvielfalt und Toleranz.

Unsere Meinung umschreibt das, was uns gefällt und was uns nicht gefällt, z.B. verschiedene Freizeitaktivitäten. Menschen sind verschieden. Sie mögen verschiedene Dinge. Menschen haben unterschiedliche Merkmale (z.B. Haarfarbe, Augenfarbe, Hautfarbe, Muttermale, Narben, ...). Manche Leute haben andere Meinungen als andere und auch ein anderes Verhalten. Damit man gemeinsam etwas machen kann, braucht es Regeln und jede/r muss sich an die Regeln halten. Jedes Land braucht Gesetze. Toleranz bedeutet, dass man die Meinung anderer respektieren kann. Wenn wir z.B. nach der Schule gemeinsam etwas machen wollen, dann besprechen wir mal, was jede/r machen will. Jede/r sagt, was er oder sie machen will. Es gibt verschiedene Meinungen, was wir tun könnten. Einer will z.B. ins Kino gehen und der andere Burger essen. Wir stimmen ab, und was die meisten von uns machen wollen, das machen wir dann auch. Toleranz bedeutet, dass

ich, auch wenn ich nicht einverstanden bin, die Entscheidung der anderen akzeptieren kann. Wenn mir z.B. die Frisur von jemandem nicht gefällt, kann ich aber tolerieren, wie er aussieht, wenn ihm das selbst gut gefällt.



MENSCHENRECHTE

Edanur (12), Eva (13), Irem (12) und Hamza (12)

Bei uns geht es um Menschenrechte.

Jeder Mensch hat bestimmte Menschenrechte. Diese Rechte sollen für alle Menschen auf der Welt gelten! Sie wurden in einem Dokument aufgeschrieben. Man nennt diesen Text die „Allgemeine Menschenrechtserklärung der Vereinten Nationen“. Die Vereinten Nationen (United Nations) sind eine Gemeinschaft von sehr vielen Ländern auf der ganzen Welt. Einige Menschenrechte sind z.B.: Jede/r hat das Recht auf eine eigene Meinung, das Recht auf Schutz vor Verletzungen und das Recht auf Bildung und noch viele mehr.

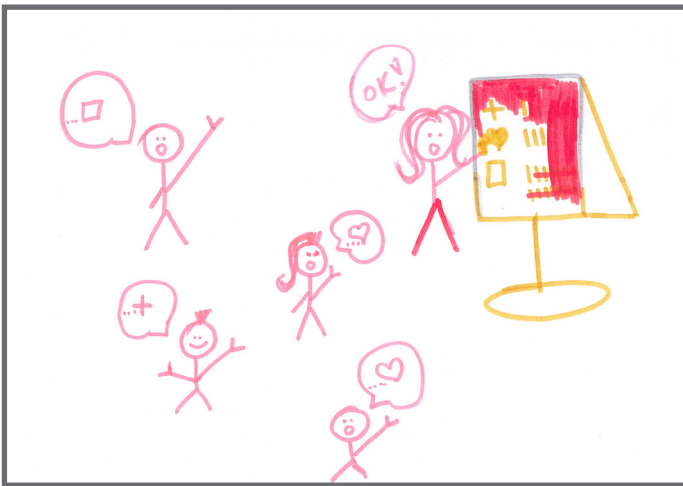
Diese Grundrechte sind wichtig, damit jeder Mensch als gleich viel wert gilt. Österreich hat die Menschenrechte in die Verfassung hinein geschrieben. Man kann seine Rechte auch vor Gericht einfordern. Leider ist auf der Welt noch immer Streit und Krieg. Wir können aber in unserem Alltag darauf achten,

dass wir höflich sind und auf einander hören und die Rechte unserer MitschülerInnen respektieren.

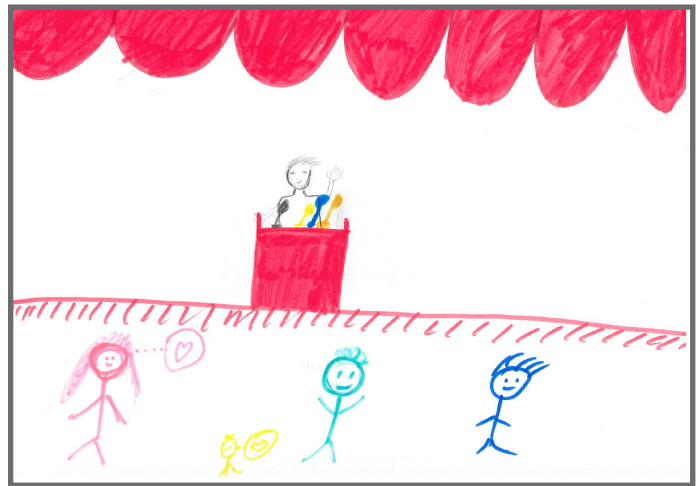


Unsere Gruppe beim Spiel.

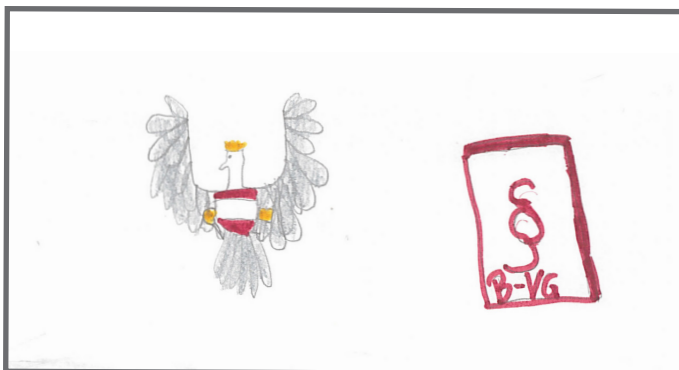
Diese Gesetze sind uns sehr wichtig!



Das Recht auf Bildung



Das Recht auf Mitbestimmung



Die Menschenrechte sind Teil der österreichischen Verfassung.



Das Recht auf Freiheit

ZIVILCOURAGE

Nedim (12), Stefan (12), Öznur (13), Saira (11) und Isidora (12)

Wir haben über Hass im Internet nachgedacht und dazu sind uns diese Beispiele eingefallen:



Bei uns geht es um Hass im Internet und Zivilcourage

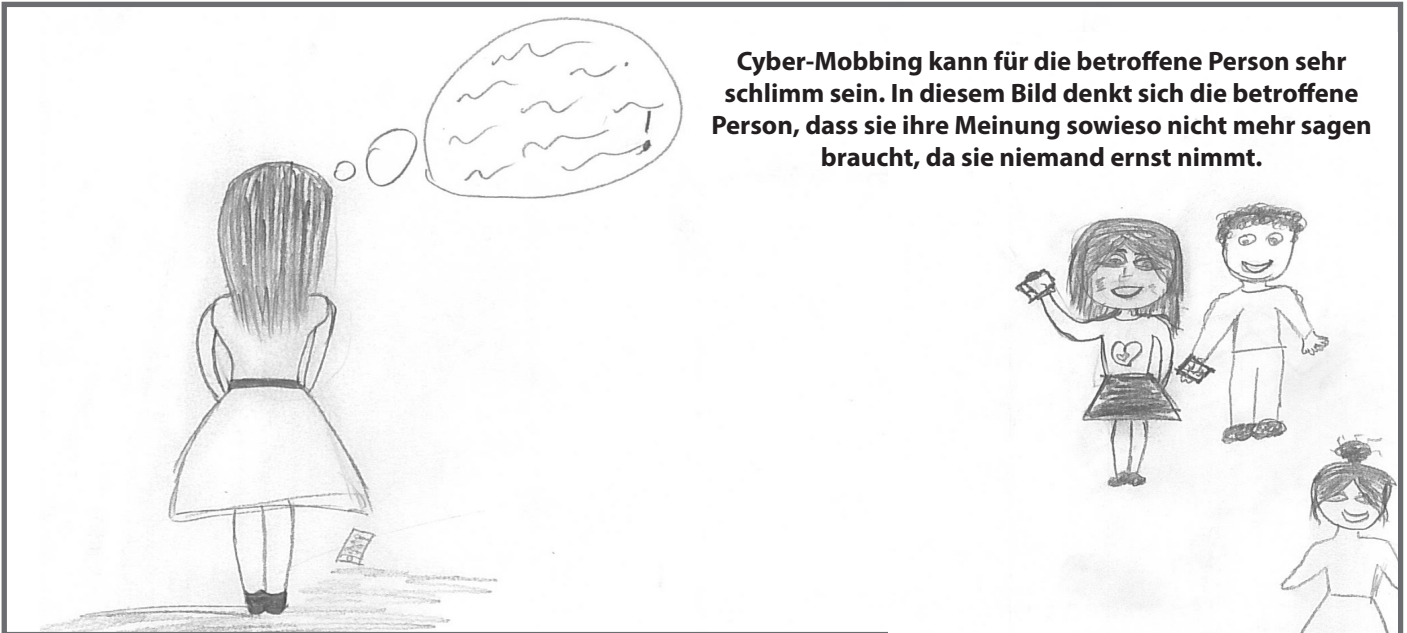
Im Internet sind die Leute oft viel gemeiner als im echten Leben. Diese Leute nennen wir persönlich Internet-Rambos. Internet-Rambos, das sind Leute die anonym anderen schreiben und diese beleidigen. Wenn man sowas macht, ist das eine Hassrede. Das kommt von dem englischen Ausdruck Hate-Speech. Hassreden richten oft sich gegen religiöse Gruppen, Homosexuelle, gegen Politiker, Menschen mit Behinderung oder Frauen. Hassreden sind strafbar! Es kann auch zu Verurteilungen kommen. Was kann man dagegen tun? Ihr könnt Internet-Rambos konfrontieren, das heißt zur Rede stellen, und betroffene Gruppen unterstützen. Das geht z.B., indem man was Gutes über die betroffene Gruppe schreibt

oder im Internet böse Kommentare meldet, z.B. auf Instagram oder Twitter. Hilft man Betroffenen, nennt man das Zivilcourage.



CYBER-MOBING

Zuli (14), Jasmin (13), Yusuf (13) und Abdullahi (11)



Cyber-Mobbing kann für die betroffene Person sehr schlimm sein. In diesem Bild denkt sich die betroffene Person, dass sie ihre Meinung sowieso nicht mehr sagen braucht, da sie niemand ernst nimmt.

Wir erklären euch was Cyber-Mobbing ist und wie man sich dagegen wahren kann.

Zu Beginn erklären wir euch was Cyber-Mobbing eigentlich ist. Das Wort "Cyber" bezieht sich auf das Internet. Bei Mobbing wird eine Person gezielt beleidigt, verspottet, runter gemacht etc. über einen längeren Zeitraum. Es können auch Lügen über eine Person verbreitet werden.

Das Schlimme an Cyber-Mobbing ist, dass es die ganze Welt mitbekommen kann, weil im Internet verbreitet sich so etwas schnell und jede/r kann das sehen und lesen. Das Internet vergisst auch nie. Im Internet traut man sich auch eher jemanden zu beleidigen, weil im Internet weiß man nicht immer wer dahinter steckt.

Gründe für Cyber-Mobbing können ganz verschieden sein. Zum Beispiel kann man davon betroffen sein, weil man neu in der Klasse ist, weil jemand auf einen eifersüchtig ist und ihn/sie runter machen will, wenn jemand anders ist ... Jede Person kann von Cyber-Mobbing betroffen sein. Viele Leute denken Cyber-Mobbing kann nur schwache und unsichere Personen betreffen, das stimmt aber nicht! Auch starke und selbstbewusste Menschen können davon betroffen sein.

Die möglichen Folgen von Cyber-Mobbing sind: Die Person fühlt sich so schlecht, dass sie nicht mehr raus gehen möchte und nicht mehr in die Schule geht. Das Selbstwertgefühl der betroffenen Person kann sich reduzieren. Für die betroffenen Personen

fühlt es sich so an als ob das Mobbing immer weiter geht und nie aufhört. Man wird dem eigenen Urteil nicht mehr trauen und dadurch nicht mitentscheiden wollen bzw. sich nicht fähig fühlen, mitentscheiden zu können. In einer Demokratie sollten aber alle mitentscheiden können, denn die Demokratie braucht unterschiedliche Meinungen, um zu funktionieren.

Jetzt geben wir euch ein paar Tipps, was man tun kann, wenn man von Cyber-Mobbing betroffen ist: Bei Cyber-Mobbing fühlt sich die Person nicht gut. Aber die Person sollte sich nicht runter ziehen lassen. Die Person sollte mit einer vertrauten Person darüber reden. Und wenn das Mobbing schlimm ist, kann man die Polizei informieren, weil Cyber-Mobbing laut Gesetz verboten ist. Man kann denjenigen blockieren, der einen fertig macht.



Nr. 1477 Donnerstag, 1. Februar 2018





IMPRESSUM

**Eigentümer, Herausgeber, Verleger,
Hersteller: Parlamentsdirektion
Grundlegende Blattrichtung:
Erziehung zum
Demokratiebewusstsein.
Partizipationswerkstatt**



REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

Die in dieser Zeitung wiedergegebenen
Inhalte geben die persönliche Meinung der Teilnehmerinnen und
Teilnehmer des Workshops wieder.

2A, NMS Obere Augartenstraße,
Obere Augartenstraße 38, 1020 Wien